

Parktheater: Duo d'Accord und Eardrum Percussion Duo bei siebten Kunstfreunde-Konzert der Saison

Neue Musik - spannend und originell

Bensheim. Von 1899 bis 1991 reichten die Werk-Entstehungsdaten beim siebten Saisonkonzert der Kunstfreunde Bensheim im Parktheater. Diese Kombination von klassischer Moderne und wahrhaft "Neuer Musik" bedeutete für die seit über sechs Jahrzehnten bestehende Konzertreihe ein echtes Novum.

Einige Neuerungen

Dem dezidiert modernen Charakter des Programms entsprach in besonderer Weise die einzigartige Besetzung mit zwei Klavieren und einem riesigen Schlagzeug-Apparat. Dazu kam als weitere Neuerung eine halbstündige Einführung durch den renommierten Musikzeitschriften-Macher Carsten Dürer (ensemble, Piano NEWS), welche auf erfreulich großes Publikumsinteresse stieß und ebenso gehaltvoll wie kurzweilig geriet.

Den künstlerischen Part des von "hr 2 -kultur" aufgezeichneten Abends übernahmen das Duo d' Accord (Lucia Huang / Sebastian Euler) und das Eardrum Percussion Duo (Johannes Fischer / Domenico Melchiorre) - zwei preisgekrönte junge Formationen, die seit einigen Jahren auch in gemeinsamen Programmen auftreten.

Béla Bartóks etwa 25-minütige Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug von 1937 gilt nicht nur wegen ihres extravaganten instrumentalen Gewandes als eines der Schlüsselwerke der musikalischen Moderne. Noch immer ist sie das einzige wirklich prominente Stück des solistischen Schlagzeug-Repertoires. Vor allem in rhythmischer und dynamischer Hinsicht stellt der dicht gearbeitete, durchaus sperrig klingende Dreisätzer an die Interpreten enorme Anforderungen.

Spielfreudiges Finale

Das bestens harmonisierende Duo d'Accord (ARD-Preisträger 2000) bildete mit seinen ebenbürtig agilen Partnern vom Eardrum Percussion Duo eine bestechend detail- und nuancensichere Präzisionseinheit. Klangtransparenz, Formsinn und Dialogverständnis waren in der sehr organisch wirkenden Wiedergabe vom vielgestaltigen Kopfsatz über das stimmungsstarke "Lento"-Intermezzo bis hin zum spielfreudigen Finale überzeugend vereint.

Uralte Schamanen-Rituale

Wie spannend und originell zeitgenössische Schlagzeug-Musik sein kann, bewiesen Johannes Fischer (ARD-Preisträger 2007) und Domenico Melchiorre mit dem an uralte Schamanen-Rituale anknüpfenden viertelstündigen Stück "Tsi-Shin/ Ta-Ryong III" (1991) der in Bremen lehrenden koreanischen Komponistin Younghi Pagh-Paan (*1945).

Die unerschöpfliche rhythmische und instrumentale Vielfalt dieses exotischen Juwels entfaltete dank des wunderbar kommunikativen Spiels der beiden jungen Percussion-Virtuosen nachhaltige Faszinationskraft.

Den zweiten Konzertteil eröffnete die von Maurice Ravel und seinem Kollegen Raoul Bardac stammende Klavierduo-Transkription der Sätze "Nuages" und "Fêtes" aus Debussys Orchester-Triptychon "Nocturnes" (1897/99). Huang / Euler machten die meisterhafte Übertragung zum subtilen pianistischen Erlebnis - eine schöne trouvaille.

Strawinskys "Le Sacre du printemps" - einst (1913) Skandalstück, heute Klassiker - krönte den Abend in einer sehr reizvollen "Spezialversion": Die vom Komponisten selbst arrangierte Klavierduo-Fassung und der vom Eardrum Duo geschickt eingerichtete Schlagzeug-Part ergänzten sich hier perfekt.

Im Radio zu hören

Die vor allem in seinen rhythmischen und harmonischen Härten verkörperte Modernität des "Sacre" trat in dieser rundum grandios musizierten Quartettversion fast noch plastischer hervor als im - naturgemäß opulenteren - Orchesteroriginal. Der Beifall im gut gefüllten

"Sacre" trat in dieser rundum grandios musizierten Quartettversion fast noch plastischer hervor als im - naturgemäß opulenteren - Orchesteroriginal. Der Beifall im gut gefüllten Parktheater war lang und enthusiastisch.

Gesendet wird das Konzert bereits am 11. April (Sonntag), um 20.05 Uhr, in "hr 2-kultur".

Klaus Roß

Bergsträßer Anzeiger

9. März 2010